

Presseerklärung zu den Äußerungen des Oberbürgermeisters zum Verkauf von Teilen der SWK

Mit Ausschleißeritis lässt sich kein Haushalt sanieren!

Das kategorische Nein von Oberbürgermeister Gregor Kathstede (CDU) zum Verkauf von Anteilen der SWK stößt auf Kritik der FDP.

"Die Positionierung des Oberbürgermeisters ist ein weiteres Beispiel dafür, dass er seine Funktion im Rahmen der Haushaltssanierung dahingehend versteht, Bereiche davon auszuschließen. Wo gespart werden soll und kann, darüber schweigt sich Herr Kathstede geflissentlich aus", erklärt FDP-Fraktionsvorsitzender Joachim C. Heitmann.

Die FDP sei gegen einen Verkauf der SWK insgesamt, könne sich aber sehr wohl vorstellen, dass Teile der Werke an Private veräußert würden. "Wir denken hier insbesondere an den Entsorgungsbereich. Ein hier durch den Verkauf erzielter Erlös könnte sowohl den Werken als auch dem städtischen Haushalt, nämlich in einer Sonderausschüttung zugute kommen." Wenn aber der Oberbürgermeister eine Möglichkeit nach der anderen, Einsparungen oder Sondererlöse zur Haushaltssanierung zu erzielen, ausschließen, bleiben - so die Befürchtung der FDP - am Ende nur noch Steuererhöhungen übrig. "Diesen Weg werden wir aber als Liberale nicht mitgehen", erklärt Fraktionsvorsitzender Joachim C. Heitmann.